

## Begleitprogramm

7. Mai 2008, 19.30 Uhr  
Vortrag von Dr. Ruth Kilian:  
Das Wirtschaftswunder in Waschküche und Speis.  
Technischer Fortschritt im Haushalt.

18. Mai 2008, 14 und 16 Uhr  
Internationaler Museumstag: öffentliche Führungen  
durch die Sonderausstellung

## Angebote für Schulklassen

Aktionen im Freien, deswegen nur bis Herbst möglich.

### "Mit Bürste und Seife" -

#### Washtag wie zu Urgroßmutterns Zeit

Bei der Arbeit mit Wasserkesseln, Wäschestampfern,  
Waschbrettern und handbetriebenen Waschmaschinen  
erleben die Kinder die Mühe, die früher mit dem  
Wäschewaschen verbunden war.

Jedes Kind bitte 1 weißes, kochfestes Wäschestück  
mitbringen! Dauer 90 - 120 min.

### Brot backen damals und heute

Während im Hintergrund ein Brotbackautomat läuft,  
können die Kinder jeden Schritt vom Korn bis zum  
fertigen Brot in Handarbeit selbst ausführen.

Welches Brot schmeckt wohl besser?

Dauer ca. 120 min.



Kombinationsherd Kohle/Elektrizität, 1930/50

## Rieser Bauernmuseum Maihingen

Klosterhof 3 und 8, 86747 Maihingen  
Telefon 09087/920 717-0, Fax 09087/920 717-10  
www.rieser-bauernmuseum.de  
verwaltung@rieser-bauernmuseum.de



## Öffnungszeiten

Sa/So, Di - Do 13 - 17 Uhr

15. Juni bis 14. September Di - So 10 - 17 Uhr

An Feiertagen geöffnet

Gruppen und Schulklassen auch nach Vereinbarung  
Führungen nach Voranmeldung

## Eintrittspreise

Erwachsene 2,50 Euro

Ermäßigte, Gruppen 2,- Euro

Familienkarte 5,- Euro

Schulklassen, Kinder 6-16 Jahre 0,50 Euro

Träger: Bezirk Schwaben

in Verbindung mit dem Landkreis Donau-Ries

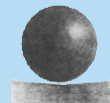
und dem Rieser Bauernmuseums- und Mühlenverein

Leitung: Dr. Ruth Kilian

Konzept, Texte und Gestaltung: Katrin Reimer,

Dr. Ruth Kilian, Bruno Langner, Horst Geppert

Fotos: Sabine Gareiß



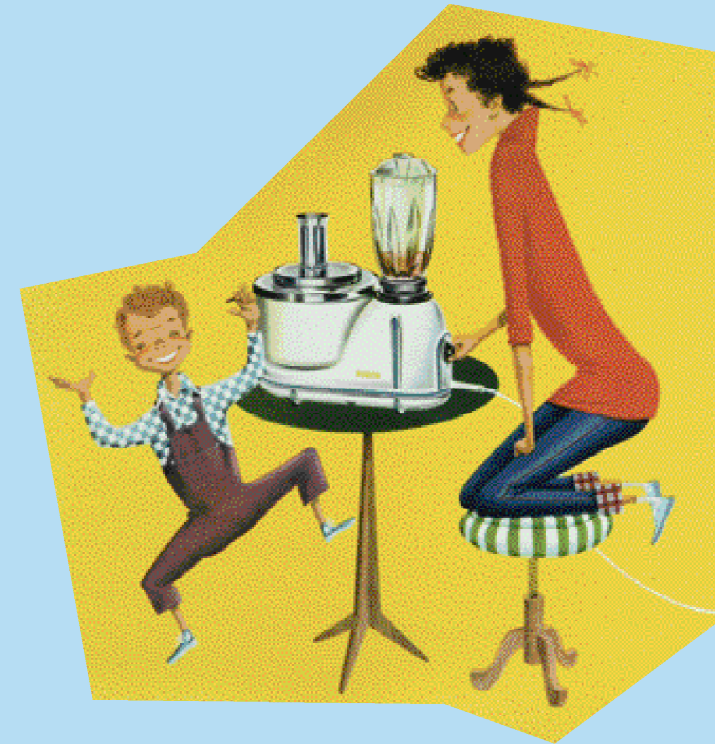
Rieser Kulturtage  
2008

BEZIRK SCHWABEN



# So geht's leichter!

Technik im Haushalt



Rieser Bauernmuseum  
Maihingen

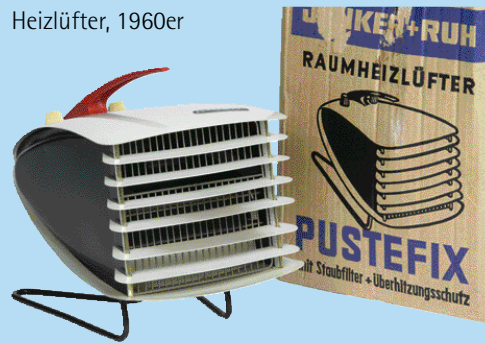
17. April bis 9. November 2008

Heute ist ein Haushalt ohne technische Geräte unvorstellbar. Kühlschrank, Staubsauger und Fernsehapparat finden sich in fast jeder Wohnung. Noch vor rund 50 Jahren sah dies ganz anders aus. Die Ausstellung widmet sich der Elektrifizierung und Technisierung des Haushalts seit Anfang des 20. Jahrhunderts, wobei die rasanten Entwicklungen der 1950er und 1960er Jahre im Mittelpunkt stehen.

Elektrisches Licht im Haus blieb bis zum Ersten Weltkrieg Luxusgut. Obwohl die Elektrifizierung in der Zwischenkriegszeit enorm vorangetrieben wurde, traten die meisten technischen Hilfsmittel ihren Siegeszug erst ab den 1950er Jahren an. Für die Wäschepflege standen den Frauen in manchen Dörfern des Rieses von den 1930er Jahren bis in die Nachkriegszeit Gemeinschaftswaschanlagen zur Verfügung. Der Einzelhaushalt konnte sich erst viel später moderne Geräte leisten. Die einfachen Bottichmaschinen prägten noch bis in die 1960er Jahre hinein die langsam verschwindende Waschküche.

Auch in der Küche versuchten die Energieversorgungsunternehmen den Strom zu verbreiten und alle Skepsis gegenüber dem „unsichtbaren Feuer“ zu zerstreuen. Weitläufig löste die Elektrizität aber erst nach dem Zweiten Weltkrieg von der Küchenmaschine bis zur Kaffeemühle die Handarbeit ab und ersetzte die Kohle.

Heizlüfter, 1960er



Armatur einer Spülmaschine, 1960/70



Saftpresse, 1955/60



Staubsauger, 1938/40

Die Technik revolutionierte ferner die gesamte Vorratshaltung und beeinflusste die Ernährung. Kühlschrank und Gefriertruhe – vielerorts gingen Gemeinschaftsgefrieranlagen voraus – machten die Ernährung saisonunabhängig und verkürzten den Zeitaufwand der Hausfrau bis hin zur fertigen Tiefkühlkost.

Im Laufe des „Wirtschaftswunders“ eroberten elektrische Geräte den gesamten Haushalt. Staubsauger, Heizung, Rasierer, Fön und warmes Wasser aus dem Boiler prägten von nun an den Alltag. Das Radio galt als „Ohr zur Welt“ und wurde ebenso wie der Kühlschrank zum Statussymbol. Der Fernseher wurde nicht selten praktischen Anschaffungen für den Haushalt vorgezogen und das Telefon ermöglichte Gespräche über größere Entfernungen.

Die Ausstellung gibt einen Überblick über die Entwicklung, die der Durchschnittshaushalt im Zuge der Technisierung bis in die 1970er Jahre hinein durchlaufen hat. Das Augenmerk liegt nicht nur auf den rein technischen Veränderungen, sondern ebenso auf den kulturellen Aspekten des Prozesses. Die Situation im Ries wird am Beispiel von Gemeinschaftsanlagen und Hauswirtschaftsschulen veranschaulicht. Eine Medienstation zeigt zeitgenössische Lehrfilme und Werbespots.

Waschmaschine, 1928/39



Musiktruhe, 1959/60  
(Leihgeber: Schwäbisches Volkskundemuseum  
Oberschönenfeld)